

SVL schlägt Favorit TuS Windschläg 4:2

David Schröter trifft beim Saisondebüt für Leutesheim

Kehl-Leutesheim (pr). Beim 4:2-Sieg gegen den favorisierten TuS Windschläg feierte SVL-Neuzugang David Schröter ein gelungenes Saisondebüt: Bereits nach zehn Minuten traf der Ex-Honauer per Kopfball zum 1:0. Oliver Schäfer (20.) und vor allem Alex Moser (25./42.) vergaben dicke Möglichkeiten für den SVL. Windschläg kam glücklich zum Ausgleich als Jan Philiposwki aus abseitsverdächtiger Position zum 1:1 traf (30.). SVL-Innenverteidiger Sven Schadt stellte per Kopf nach einer Freistoßflanke von Andi Bär beim 2:1 (38.) die Kräfteverhältnisse auch auf dem Papier wieder her. Schadt hatte kurz davor bei einem unglücklichen Zusammenprall Bär's Stirn lädiert. Die beiden verstanden sich trotzdem auch danach noch prächtig, wie mit diesem Tor eindrucksvoll bewiesen wurde.

Nach der Pause Windschläg deutlich bemühter. Der SVL jetzt nur noch defensiv und im Glück, dass Benni Schwab daneben traf (48.). Leutesheim konterte vielversprechend über Schröter und Schäfer sowie Alex Moser. Der scheiterte an TuS-Keeper Georg Schrempp (55.). Unglaublich schließlich der Treffer von Steffen Blum. Der SVL-Kapitän krönte seine Klasse-Leistung mit dem 3:1 (60.), ein 35-Meter-Schuss in den oberen Torwinkel. Windschläg danach geschockt und erst in der Schlussphase wieder gefährlich durch Philipowski, von Pascal Zier aber abgeblockt. Patrick Kornmeiers Abstaubertor zum 2:3 (87.) hauchte Windschläg noch mal Leben ein. Aber im Gegenzug segelte ein Bär-Freistoß über die gelichtete TuS-Abwehrreihe. Oliver Schäfer umkurvte Schrempp und traf zum 4:2-Endstand (88.). SVL-Coach Jürgen Wippich sprach von einem unerwarteten Sieg, der seinem zuletzt launenhaften Team nun Auftrieb geben soll. TuS-Trainer Davor Sikanja war vor allem enttäuscht von der kämpferischen Einstellung seiner Mannschaft und sagte: »Ich hatte eindringlich vor Leutesheim gewarnt.«



Jubel beim SV Leutesheim und den Schröter-Zwillingen: Steffen Blum (6) gratuliert Torschütze David. Rechts daneben dessen Bruder Enrico. Dahinter die Torschützen Sven Schadt und Oliver Schäfer



Andreas Bär musste aufgrund einer Kopfverletzung an der Außenlinie behandelt werden.